

# **SPANNENDE VORWEIHNACHTLICHE SPORTPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN IN WIEN.**

In den letzten Tagen hat der Vorstand der ASKÖ Bundesorganisation den WAT "Wiener Arbeiter Turn- und Sportverein" als zweiten ASKÖ-Verband in Wien aufgenommen. Dies könnte man als ersten Schritt zur Schaffung eines vierten Dachverbandes in Wien interpretieren (eine rechtliche Legitimation ist noch juristische zu klären).

Mit diesem Schritt könnte das Sportsystem in Wien und auch Bundesweit in Wanken gebracht werden, denn eigenständige Teilorganisationen wie den WAT gibt es auch bei den anderen beiden Landesverbänden. So könnte die Union Katholische Jugend ebenso auf die Idee kommen sich als Dachverband zu sehen. Ebenso der ÖTB oder Reichsbund aus dem ASVÖ austreten und auf sein Recht als Dachverband pochen. Brisant ist nur, dass Union Katholische Jugend, Reichsbund und ÖTB bundesweit tätig sind und somit den Status als wirklicher bundesweite Dachverbände anstreben könnten. Der WAT ist hingegen nur in Wien tätig und hat etwa die Größe der UWW.

Abgesehen davon, dass diese Aktion natürlich für sportpolitische Unruhe sorgt, sollte man sie auch Strukturpolitisch hinterfragen. Funktionärsangel, Geldknappheit und minimales politisches Gehör sollten eigentlich nach einer großen österreichische Sportorganisation rufen (die durchaus auf Vereinsebene den verschiedenen Traditionen nachkommen kann). Stattdessen scheint man in Österreich den umgekehrten Weg zu gehen und sich in Kleingruppen zu zersplittern. Die Konsequenzen einer solchen Zersplitterung wären fatal. Der jetzt schon kaum gehörte Sport würde dann vollkommen an Potential verlieren und sich in gegenseitigen Machtkämpfen um Anerkennung, die geringen Fördermittel und Mitgliedern verstickten. Marketing technisch wäre das ganze sowieso der Supergau, denn keiner der zersplittern Gruppierung hätte vermutlich genug Potenzial um sinnvoll für den Sport zu werben. Gemeinsame Aktionen wären auf Grund der vielen Einzelinteressen ein Spießrutenlaufen für einige übermotivierten Funktionäre, die immer noch an eine gemeinsame Idee glauben. Sicher kein leichtes Unterfangen, wo das Ehrenamt sowieso schon kaum an Stellenwert hat.

Aus sportpolitischer Sicht bleibt also nur zu hoffen, dass dieser Schritt ehe baldigst korrigiert wird und es eher zu einer besseren und integrierten Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und Verbänden kommt. **DER SPORT KANN SICH EINE ZERSPLITTUNG NICHT LEISTEN.**

Thomas Dworak (private Meinung)  
Obmann UWWW

Weitere Infos

[http://www.askoe-wien.at/de/menu\\_main/boxnewsshow2-sportpolitische-bombe-in-wien---wat-soll-vom-verein-fuer-mitglieder-zum-verband-fuer-seine-vereine-mutieren](http://www.askoe-wien.at/de/menu_main/boxnewsshow2-sportpolitische-bombe-in-wien---wat-soll-vom-verein-fuer-mitglieder-zum-verband-fuer-seine-vereine-mutieren).

<http://derstandard.at/1324411023435/Feuer-am-Dachverbandsdach>